

WIR AM NIEDERRHEIN

LANDEBEN

Menschen an Rhein und Maas



Werner wird langsam verrückt. Sonne, Wolken, Regen – und dann fängt das Schauspiel wieder von vorne an. Immerhin gibt es für morgen einen kleinen Lichtblick: Da soll sich die Sonne durchsetzen!

LEUTE, LEUTE

Eishockey-Star trifft Friedhelm Funkel



Moers. Hoher Besuch aus der Bundesliga: Friedhelm Funkel, Trainer des Fußball-Bundesligisten Fortuna Düsseldorf, kommt am 12.

Juni nach Moers. Ab 19 Uhr empfängt die Moerser Eishockey-Ikone Christian Ehrhoff den 65-jährigen im Gesundheits- und Athletikzentrum CE10, Bismarckstraße 110. Der Eintritt zum CE10-Talk ist kostenlos. Anmeldungen sind persönlich im Zentrum und per E-Mail möglich (Betreff: CE10-Talk); info@fit.ce10.com. Es stehen 500 Plätze zur Verfügung.

Zwei Niederrheiner kämpfen um Krimipreis



Am Niederrhein. Zwei Buchautoren aus der Region dürften sich den 22. September dick in ihrem Kalender markieren. Denn an diesem Tag geht es für die gebürtige Niederrheinerin Nienke Jos und Christoph Peters aus Kalkar um den Crime Cologne Award, der mit 3000 Euro dotiert ist. Sie sind zwei von zwölf nominierten Kriminalroman-Autoren. Karten für das Krimifestival Crime Cologne, das vom 23. bis 29. September stattfindet, gibt es ab Mittwoch, 29. Mai, unter www.crime-cologne.eu.

BLÜTE UND STACHEL



„Und manchmal, da seh ich sie tanzen, die Poesie mit der Zuversicht“

Uwe Brosch, Liedermacher und Poet aus Neukirchen-Vluyn. Gemeinsam mit seiner Frau Christine ist Uwe Brosch am Mittwoch, 5. Juni, um 19 Uhr zu Gast in der Dorfkirche Friemersheim, 47229 Duisburg, Friemersheimer Straße 10. Dort präsentieren sie ihre Lieder und Gedichte. Der Eintritt ist frei.

IMPRESSUM

NIEDERRHEINREDAKTION
 Anschrift: Homberger Straße 4, 47441 Moers
 Leitung: HEIKE WALDOR-SCHÄFER.
 Telefon 02841 1407-80
 Fax 02841 1407-89
 E-Mail: niederrhein@nrz.de



Beliebtes Ausflugsziel: Tüschbroicher Mühle bei Wegberg.

FOTO: PLA



Mann mit Weitblick: Walter Bienen in Wassenberg.

FOTO: PLA



Appetitmacher: Ein Feld kurz vor dem Spargeldorf Effeld.

FOTO: PLA



Letzte Hoffnung Selfkant-Dom: Sankt Gangolf in Heinsberg.

FOTO: PLA

Spargel im Kopf

Erkelenz-Wegberg-Wassenberg-Heinsberg: Meine erste Etappe auf der West-Bike-Route war unfreiwillig komisch

Von Ingo Plaschke

Heinsberger Land. Es war keine gute Idee, an einem Montag zu starten... Aber der Reihe nach.

Erkelenz hat leider Pech. Wie das eben so ist mit Startstationen. Die Lambertus-Kirche ist wirklich groß, das Alte Rathaus echt alt – aber ich möchte jetzt losradeln. Sorry, aber am Mittwoch komme ich ja wieder – und dann werde ich mich auf den Johannismarkt setzen, ein Bierchen trinken und gucken. Versprochen!

SERIE

Durchs Heinsberger Land

Heute: Etappe 1 (von 3)
 Morgen: Etappe 2



berg an. Er ist Vorsitzender des Heimatvereines und hat den Schlüssel zum Bergfried. 174 Stufen höher ist die Aussicht grenzenlos: Roermond,

die alten Kohlereviere im belgischen Genk und in Aachen, die Eifel – zu sehen, an jedem ersten Sonntag im Monat von 14-17 Uhr.

Ich trete weiter in die Pedale, will nach **Effeld**, ins Spargeldorf. Aber: Das erste Restaurant – geschlossen. Das zweite – auch. Das dritte – zu! Montag halt, oder viel zu früh am Tag. Ich habe Hunger und üble Laune. Nix gegen Karken, Kempen und andere mir unbekannte Käffer, aber mein Weg führt nun ohne große Aufmerksamkeit mitten nach **Heinsberg**. Der Tipp: das Samocca, ein Café mit eigener Rösterei, neben dem Begas-Haus – das ist das Problem: Museen sind montags dicht. Ruhig bleiben! Ich quäle mich zu Sankt Gangolf hinauf. Im Selfkant-Dom zünde ich eine Kerze an. 25 Cent, die ich gerne investiere, in der Hoffnung, dass morgen Montag vorbei ist.

i Radeln nach Zahlen. Die Knotenpunkte der Etappe: 81-80-70-72-71-68-67-78-77-76-75-74-29-21-28-25-15-23-13-11

Ein filmreifes Haus

Meine erste Unterkunft: Villa Glanzstoff in Heinsberg

Heinsberg. Das eiserne Tor hinter mir schließt automatisch und lautlos, ich fühle mich wie Brad ohne Janet – ein bisschen wie in der Rocky Horror Picture Show. An meiner Unterkunft für diese Nacht hätte Alfred Hitchcock eine makabere Freude gehabt.

Doch nein, hier wohnte weder The Addams Family noch The Munsters – sondern Dr. Lossow: Produktionsleiter der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken AG 1899. Hauptsitz der Firma war in Wuppertal-Elberfeld, das Stammwerk in Heinsberg-Oberbruch, auf der anderen Straßenseite.

Keine Angst, das Hexenhaus mit vier Sternen ist ein wunderschöner Traum. Es war Arztpraxis, stand leer und verfiel, bis sich die drei Otto-Brüder des Gebäude von 1905 annahmen. Ihr Hauptgeschäft: die Gastronomie mit Fleisch der Spitzenklasse beliefern, darunter fast al-



Keine Angst, ein schaurig-schönes Gebäude.

FOTO: VILLA GLANZSTOFF

le Drei-Sterne-Köche in Deutschland. Den Inhabern fehlt es also nicht am nötigen Großgeld, um die Immobilie wieder aufzumöbeln.

Die Fassade soll bald noch gestrichen werden. Innen: neun Zimmer in drei Kategorien, exklusiv und stil-

voll eingerichtet – bis zur Regendusche. Probeliegen im Boxspringbett: bequem. Ausblick aufs Frühstück: gesund. Bett+Bike de luxe. *pla*

i Das Haus im Internet: www.villa-glanzstoff.de

ETAPPE 1: SIEH MAL AN

Mühlen, Spargel und ein Eierlikörchen

Erkelenz wird als „Einkaufsstadt mit Geschichte“ vermarktet. Sehenswert ist die Kirche Sankt Lambertus mit ihrem 83 Meter hohen Turm (leider nicht zu besteigen), das Alte Rathaus von 1546 und die Ruinen der Geldrischen Landesburg. Etwas außerhalb steht Haus Hohenbusch, inmitten von Gärten und Obstwiesen, ein ehemaliges Kreuzherrenkloster mit Kräutergarten und Café (samstags: frischer Eintopf, mmmh).

Wegberg schmückt sich seit 2015 mit dem Titel „Mühlenstadt“. Einst gab es im Tal der Schwalm 40 Mühlen, heute noch 14, neun davon mit einem Rad. Die Schrofmmühle, die einzige funktionstüchtige Wasser-Ölmühle im Rheinland, beherbergt das Mühlen-Museum. Ausflugstipp: Schloss Tüschbroich (auch Kahnverleih, Minigolf...). Sehenswert: das Flachs- und das Volkstrachtenmuseum in Bееck.

Wassenberg wird touristisch mit dem Spruch „Zwischen Geschichte und Genuss“. Der drei Kilometer lange Altstadtrundweg führt natürlich auch zum Bergfried von 1420, oben gibt es einen freien Blick ins Tal der Maas und Rur. Feinschmecker schätzen einen Abstecher ins Spargeldorf Effeld (30. Mai: Spargelfest!), Wanderer pilgern zum Birgeler Pützchen im Birgeler Urwald, am Amici Beach gibt's la dolce vita.

Heinsberg gilt als „die Kreisstadt mit dem Herz für Kultur“. Oben thront die Stiftskirche Sankt Gangolf, auch „Selfkant-Dom“ genannt, in ihm werden Reliquien der heiligen Hedwig von Andechs aufbewahrt. Absolut lohnenswert: ein Besuch im Begas-Haus mit der bundesweit größten Sammlung der Künstler-Dynastie. Übrigens: 1876 erfand Eugen Verpoorten in Heinsberg den Eierlikör. – Prästerchen!

Mehr Infos gibt es im Internet: <https://heinsberger-land.de/>



STRECKENINFOS

Radkarte, Unterkünfte ...

Kreis Heinsberg. Wer die West-Bike-Route fahren möchte, kann sich vielfältig darüber informieren. Auf der eigens angelegten **Internetseite** wird die Runde interaktiv dargestellt, entweder über **Outdooractive** oder den **Radrouutenplaner NRW** (www.west-bike-route.de). Dort ist zudem eine **Faltkarte** und ein **Flyer** einzusehen, beide sind auch kostenlos in den Rathäusern aller Kommunen und bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Heinsberg erhältlich (0 2452/13 14-15). Hier gibt es auch Wissenswertes über **sechs ergänzende Tagesstrecken** sowie Bett&Bike- oder andere fahrradfreundliche Unterkünfte. Einen Überblick über die Veloregion bietet die **Radwanderkarte** „Die schönsten Radtouren im Heinsberger Land“, erschienen im Bielefelder Verlag, 7,95 Euro (ISBN 978-3-87073-850-1).